

Digitaler Kommunalkongress 2021

6. Mai 2021



Smart City und Smart Village – Digitale Strategien für Stadt und Land.

Fokus: Smarte Bürgerbeteiligung

Sieben Thesen

Christoph Jansen

1. Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgerufen, die Demokratie mitzugestalten.

Die Demokratie ist eine organische Staatsform, die – auf der Grundlage der Grundrechte und unverrückbarer Werte – kontinuierlich in Bewegung und im Wandel ist. Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgerufen, die Demokratie mitzugestalten und sich mit einzubringen – am einfachsten und direktesten geht dies vor Ort und auf der kommunalen Ebene. Auch alte und neue Formen der Bürgerbeteiligung sind Ausdruck der Entwicklung der Demokratie.

2. Eine funktionsfähige Demokratie setzt demokratisch legitimierte Vertreterinnen und Vertreter voraus, die Verantwortung übernehmen.

Im Rahmen des digitalen Kommunalkongresses haben über 30 Referentinnen und Referenten eine Vielzahl von Instrumenten und Methoden der Bürgerbeteiligung vorgestellt. Bei allen Vortragenden und Teilnehmenden herrschte Einigkeit darüber, dass es immer repräsentativ gewählte Vertreterinnen und Vertreter und demokratisch legitimierte Gremien braucht, die Verantwortung übernehmen – insbesondere für schwierige Entscheidungen. Denn: Demokratie ist mehr als eine schnelle Online-Abstimmung oder das Engagement für ein singuläres Ziel. Es geht immer um Aushandlungsprozesse und um Kompromisse, um Diskussionen, aber auch um Wettstreit um die besten Ideen. Die repräsentative Demokratie ist dafür eine ideale Staatsform.

3. Beteiligungsformate funktionieren besonders gut an Schnittstellen politischer Entscheidungen.

Beteiligungsformate funktionieren besonders gut dort, wo sie direkt an der Schnittstelle zwischen Parlamenten und politischen Entscheidern und Bürgerinnen und Bürgern ansetzen. An dieser Schnittstelle sind sie eine sinnvolle Ergänzung der repräsentativen Demokratie. Beispiele dafür haben wir beim Kommunalkongress kennen gelernt, darunter der Bürgerrat in Oberhausen, die kolumbianische App "Mi Senado" mit Kommentarfunktion zu Gesetzesinitiativen oder das Beteiligungsportal des Landes Baden-Württemberg.

4. Bürgerbeteiligung bereichert die repräsentative Demokratie.

Bürgerbeteiligung bereichert die repräsentative Demokratie, wenn sie nicht als punktuelles Ereignis verstanden wird, sondern ein kontinuierlicher Austausch zu unterschiedlichen Themen ist, der in Feedbackschleifen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Staat organisiert ist. Bürgerbeteiligungsverfahren haben das Potenzial, Innovationen für den Staat und das Gemeinwesen hervorzubringen.

5. Nicht jede Art von Entscheidung und nicht jedes Thema ist gleichermaßen für Beteiligungsverfahren geeignet.

In manchen Situationen, z.B. bei Krisen, sind schnelle Entscheidungen gefragt; auch Herausforderungen, die über einen längeren Zeitraum konsequent angegangen werden müssen, wie etwa der Klimawandel, sind weniger geeignet für Beteiligungsverfahren. Gleichzeitig haben beispielsweise digitale Meldeverfahren im Rahmen der Corona-Maßnahmen in Taiwan bzw. der direkte Austausch mit Betroffenen in Form des Beirats Corona der Stadt Augsburg gezeigt, dass schnelle Entscheidungen profitieren, wenn die Betroffenen eingebunden werden, beispielsweise durch Feedbackschleifen o.ä., um die getroffenen Maßnahmen ggf. anzupassen bzw. zu verbessern.

6. Bürgerbeteiligung variiert je nach Demokratieverständnis.

Der internationale Blick zeigt: Bürgerbeteiligung wird in unterschiedlichen Regionen der Welt unterschiedlich verstanden. Z.B. ist auch eine starke Dienstleistungsorientierung staatlicher Verwaltungen und ein gut funktionierender Austausch zwischen Bürgern und Staat eine Form der Bürgerbeteiligung, wie Beispiele aus Singapur zeigen.

7. Bürgerbeteiligung macht bestenfalls Betroffene zu Mitgestaltern politischer Entscheidungen.

Der Nutzen digitaler Strategien und Anwendungen zur Bürgerbeteiligung besteht darin, die Betroffenen in einem co-kreativen Prozess zu Mitgestaltern politischer Entscheidungen zu machen. Das Wissen der Vielen zu teilen und für das Gemeinwohl einzubringen, setzt eine entsprechende Kultur in den

Kommunen voraus: Bürgerinnen und Bürger merken, ob die Beteiligung ernst gemeint ist und werden motiviert, wenn ihre Beiträge etwas bewegen. So verstandene und gewonnene Beteiligung kann Vertrauen zwischen Bürgerinnen, Bürgern und Kommunalverantwortlichen stärken. Mehr Bindung, Zuspruch, Mitverantwortung und Engagement können das Ergebnis moderner Bürgerbeteiligung sein. Digitale Angebote können dabei analoge Beteiligungsformate ergänzen und bereichern, diese jedoch keineswegs ersetzen.



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von "Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international", CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: https://creativecommons.org/licenses/ by-sa/4.0/legalcode.de)